

Editorial ::



Pulsfühler

Liebe Leserinnen, liebe Leser, seit 50 Jahren analysiert die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) den Automobilmarkt in Deutschland in unterschiedlichsten Bereichen, aber immer aus Sicht des Kunden und Endverbrauchers. Welche Antriebskonzepte präferiert der Kunde? Wohin geht's in die Werkstatt? Wie ist das Verhalten nach einem Unfall? Antworten

und Trendentwicklungen zu solchen Fragen prägen nicht zuletzt auch das künftige Geschäft des Sachverständigen und Unfallanalytikers.

Vor Kurzem ist die neueste Ausgabe des DAT-Reports erschienen. Eine positive Erkenntnis: Für 90 % der Befragten ist das Auto ein elementarer Bestandteil des Lebens, es garantiert Freiheit und Unabhängigkeit. 80 % haben Spaß am Autofahren und 73 % freuen sich, wenn sie ihr Auto sehen. Diese Zahlen stimmen optimistisch, wo doch in der Öffentlichkeit häufiger Tendenzen gegen das Auto und die individuelle Mobilität vernommen werden.

Kritisch ist daher ein Blick auf den Bereich Kosten und Antriebsform. 46 % aller Autohalter haben Angst, sich bald kein Auto mehr leisten zu können, und 80 % der Befragten wollen ihr aktuelles Auto länger fahren und die weitere Entwicklung der E-Mobilität abwarten. Nur 19 % halten die Entscheidung der Politik für richtig und wichtig, einzig auf E-Mobilität zu setzen. Das deckt sich in etwa mit den aktuellen Zustimmungswerten für die Ampelregierung und lässt mutmaßen, dass es 2030 höchstwahrscheinlich keine 15 Mio. zugelassenen Elektroautos auf deutschen Straßen gibt. Wenn viele Kunden keine E-Autos wollen, die Automobilindustrie aber in großer Breite unbeirrt darauf setzt, sind Spannungen im Absatzmarkt, in Handel und Werkstatt vorprogrammiert.

Zudem hat bereits die aktuelle und noch vergleichsweise geringe Zahl der E-Autos im Markt gezeigt, welche Steigerungen der Schadenkosten für die Versicherungen damit verbunden sind. Laut GDV liegen die Kosten für die Unfallreparatur von Elektroautos um 30 bis 35 % über denen vergleichbarer Verbrennermodelle. Nachholbedarf hat die Aufklärungsarbeit von Sachverständigen. Nur 14 % der Unfallgeschädigten würden sich nach einem Unfall an den neutralen Sachverständigen wenden. Hauptanlaufstellen sind die eigene Versicherung (29 %) und die Werkstatt (34 %).

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt ::

Aktuell

Nachrichten	42
Veranstaltungen	45
EVU-Nachrichten	48

Fachbeiträge

Titelthema: Manipulations- und Untersuchungsmethoden von Funkwellen in Kraftfahrzeugen

1.6 Elektrik, Elektronik, Assistenzsysteme	
Daniel Pohlmann	50

Schlüsselfrage

0.1 Versicherungswesen	
Allianz, Th. Seidenstücker	56

Gemeinsames Ziel

1.6 Elektrik, Elektronik, Assistenzsysteme	
Thomas Seidenstücker	58

Entwicklung und Optimierung eines Mehrkörpersystems für Lastenfahräder mithilfe der Software PC Crash Teil 2

2.3.4 Unfallrekonstruktion	
Fardin Stanoksei, Hermann Steffan, Gregor Gstrein, Klaus-Dieter Brösdorf	60

Teileverwertung 2.0: Teile für den grünen Kreislauf

0.1.8 Reparaturkosten	
Karsten Thätner	72

Datenblätter

BMW 5er-Limousine	75
Honda ZR-V	77
Kia EV9	79

Impressum	43
Redaktionsbeirat	42



Foto: Huf Group